

Mit der Maus in die Antarktis

Uraufführung: Über 100 Akteure zwischen 6 und 76 Jahren brachten im Theater das Musical „Grüße aus der Antarktis“ von Gudrun Elpert-Resch und Anna Unruh zur Uraufführung. Dabei zeigten sie, dass es sich lohnt, für seine Träume zu leben

Von Klaus Stephan

■ **Gütersloh.** Mäuse, Löwen, Kolibris, Meerjungfrauen und Koalas? Da wandern die Gedanken nicht sogleich zum antarktischen Kontinent. Bei Begriffen wie Schneeflocken, Pinguine und eisiger Wind schon eher. Wie das alles zusammenhing, konnten die Zuschauer bei der Uraufführung des Musicals „Grüße aus der Antarktis“ im Theater erleben.

Erzählt wurde die Geschichte des Mädchens Dascha und der Maus Natascha. Dascha will so gerne die Welt bereisen. Doch das geht zu Zeiten der Sowjetunion und des „Eisernen Vorhangs“ nicht. Stattdessen schickt Daschas Onkel Eugen die Maus Natascha auf eine imaginäre Reise rund um den Globus. Das Ziel: die Antarktis und der Besuch des Freundes Goscha, eines Pinguins.

Die Reise führt die Maus Natascha über St. Petersburg, Afrika und Australien weiter in die Welt des ewigen Eises. Unterwegs trifft sie den Löwen Sansibar, einen dreiköpfigen Wüstengeist, Kolibris, die Herrscherin der Ozeane, Koalas und in der Antarktis Pinguine und die Schneekönigin. Voller Freude und Begeisterung liest Dascha die Briefe der Maus Natascha, in denen sie ihre märchenhaften Abenteuer lebhaft schildert.

„Grüße aus der Antarktis“



Schön bunt: Auf dem Weg in die Antarktis macht man auch die Bekanntschaft von flatternden Kolibris.

FOTOS: KLAUS STEPHAN

ist eine Geschichte, die gleichzeitig wahr und fantastisch ist. Das Musical stammt aus der Feder von Gudrun Elpert-Resch und Anna Unruh. Unruh, die als Kind in Sibirien aufwuchs, erzählt darin die spannende Geschichte ihrer eigenen Kindheit. Erdacht hatlas und in der Antarktis Pinguine und die Schneekönigin. Voller Freude und Begeisterung liest Dascha die Briefe der Maus Natascha, in denen sie ihre märchenhaften Abenteuer lebhaft schildert.

Unter dem Dach der Musi-

cal-Werkstatt der Kreismusikschule Gütersloh ist bei der Inszenierung des Stückes ein wunderbar-fantastisches Märchen für Kinder und Erwachsene zugleich herausgekommen. Über 100 Akteure im Alter zwischen 6 und 76 Jahren hatten sich auf die drei Aufführungen annähernd zwei Jahre lang vorbereitet.

Die Welten, in die die Maus Natascha (Nika Blomberg) eintauchte, wurden in poetischen Bildern auf die Bühne gebracht. Unter der Choreographie und Regie von Gabi und



Frohgemut voran: Dascha (Eleonora Reichert) freut sich über ihre Brieffreundschaft mit der Maus Natascha.

flitzten.

Für das Bühnenbild zeichnete die Malerin, Bildhauerin und Tänzerin Irene Müller verantwortlich. Sie schuf hierfür zehn Ölgemälde, die das Zuhause des Mädchens Dascha und die Stationen der Weltreise der Maus Natascha darstellten. Im Zusammenspiel mit den Lichttechnikern des Theaters entstanden dabei eindrucksvolle und nachdrückliche Stimmungen, die die einzelnen Spielszenen wirkungsvoll untermalten. Müller selbst trat auch als Tänzerin in der Szene des dreiköpfigen Wüstengeistes in Erscheinung.

Das Musikalische lag in den Händen von Gesine Blomberg-Laurenz. Unter ihrer Leitung spielte das Ensemble „Verl-Harmoniker“ groß auf, tatkräftig unterstützt vom Kinderchor „Die Rohdiamanten“ und dem „Internationalen Frauenchor Gütersloh“, beide geleitet von Gudrun Elpert-Resch. Bei ihren Einsätzen gefielen Musiker und Sänger als stimmiger Klangkörper.

Lilli Neumann, die auch für die farbenprächtigen und opulenten Kostüme verantwortlich zeigte, erlebten die Besucher fauchende wilde Löwen und flatternde Kolibris genauso als Fest für die Sinne, wie den Auftritt der Meeresbewohner oder der Schneekönigin mit ihrem Hofstaat. Dabei tanzten die Kinder und Jugendlichen der Ballettschule Neumann die Szenen und Bilder je nach Erfordernis sportiv oder voller Anmut und selbst die Jüngsten zeigen sich mutig, wenn sie als Postmäuse über die Bühne

Das Musical „Grüße aus der Antarktis“ durfte als Appell verstanden werden, Grenzen zu überwinden, sich etwas zuzutrauen. Und die Mitwirkenden zeigten dabei in beeindruckender Art und Weise, was möglich werden kann, wenn alle für einen gemeinsamen Traum arbeiten, daran glauben und dafür leben. Großer Beifall.